

erblickte in der Befreiung des Heiligen Landes das Ziel aller christlichen Wünsche. Der Erste Kreuzzug (1096—1099) richtete wirklich in Kleinasien (Doryläum), Edessa, Antiochia, Tripolis und Jerusalem (Gottfried von Bouillon) die christliche Herrschaft wieder auf. Aber trotz der Hilfe der italienischen Seestädte und der neugegründeten Ritterorden (Templer, Johanniter) waren diese christlichen Staatenbildungen nicht von Dauer. Zuerst fiel Edessa. Ein zweiter Kreuzzug (1147—1149) scheiterte kläglich (Konrad III., Ludwig VII.) und zuletzt wurde Jerusalem selbst wieder eine Beute der Ungläubigen (Saladin 1187).

III Konferenz.

### III. Weitere Schädigung der deutschen Interessen durch den Ausbruch des staufisch-welfischen Streites.

13./XII. 1916.

#### Anfang der Feindschaft zwischen Staufer und Welfen:

Mit Heinrich V. war der letzte Salier ins Grab gesunken (1125). Erben seines Geschlechtes waren die beiden hohenstaufischen Brüder Friedrich und Konrad. Der ältere, Friedrich, Herzog von Schwaben, erhob als nächster Verwandter — er war Heinrichs V. Neffe — Anspruch auf die Krone. Außer ihm schlugen die Fürsten noch den Sachsenkönig Lothar von Supplinburg (vgl. Seite 130) und den Babenberger Leopold III. den Heiligen von Österreich<sup>1)</sup> zur Wahl vor. Die kirchliche Partei setzte schließlich durch, daß der bereits 60 Jahre alte Lothar (1125—1137) gewählt wurde. Unter dem salischen Erbe befand sich neben dem eigentlichen Hausgute auch viel Reichsgut. Bisher war eine scharfe Trennung zwischen beiden Arten des Besitzes nicht nötig gewesen. Jetzt aber erhob der neue König mit Recht Anspruch auf das in staufische Hände übergegangene Reichsgut. Als Friedrich die Herausgabe verweigerte, wurde er in die Reichsacht getan. Gegenüber der staufischen Partei, die zum Widerstande rüstete und den jüngeren Konrad sogar zum Gegenkönig ausrief, stützte sich Lothar auf den Welfen

<sup>1)</sup> Er erwarb sich während seiner Regierung (1095—1136) um die innere Kolonisation der Ostmark durch Klostergründungen (Klosterneuburg, Heiligenkreuz) hohe Verdienste.